Abend- Zeitung.

141.

Mittwoch, am 14. Juni 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma. Verantw. Redacteur: K. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Architectonik des Himmels.

(Fortsetzung.)

Freilich werde ich meinen Lesern mit der, von Ihnen wohl schon öfters vernommenen, Bemerkung des Zerfallens unseres Planetensystems in zwei solche große, wesentlich verschiedene Abtheilungen (Gruppen) nicht viel Neues sagen; ich führe darüber bloß erinnerungsweise an, daß die erste dieser Abtheilungen die Planeten Merkur, Venus, Erde und Mars, die zweite, von jener mittelst einer ungeheuren, durch die Planetoiden schwacherfüllten Kluft, getrennte Gruppe aber den Jupiter, Saturn und Uranus einschließt. — — Jene vier Weltkörper haben, wie ich auch nur zur Erinnerung hinzufüge, eine mäßige Größe, eine 24stündige Rotation um ihre Axe, und den Mangel eines Satelliten-Gefolges (der bloße Eine Erdmond macht eine Ausnahme) als besonders hervorstechenden Unterscheidungscharacter von der zweiten Gruppe mit einander gemein; die letzteren drei Planeten dagegen unterscheiden sich von jenen vier, die erste Abtheilung des Planetenbaues bildenden Gestirnen, durch eine viel bedeutendere Größe, eine fast dreimal kürzere (nur 10stündige) Rotationsdauer und ein Gefolge mehrerer Monde.

Neu wird dagegen den meisten Lesern die Anführung der erst kürzlich gelungenen astronomischen Entdeckung seyn, daß auch die angedeutete Stoffverschiedenheit einen allgemeinen Unterschiedscharacter der beiden Abtheilungen des Planetengebäudes abgiebt; die vier kleinen Planeten besitzen genau gleiche (mittlere) Dichtigkeit (sind sämmtlich aus einem gleich dichten Material erbauet); die drei größeren haben zwar unter sich auch sämmtlich gleiche Dichtigkeit, welche aber bei allen dreien nur $\frac{1}{4}$ der Dichtigkeit der Erde (oder der derselben also gleichen mittleren Dichtigkeit des Merkur, oder der Venus, oder des Mars) austrägt (sie sind alle drei aus einem gleich viel lockerern Material aufgeführt).

Wir verdanken diese Entdeckung dem verdienten Berliner Astronomen Encke, welcher dieß höchst merkwürdige Gesetz zur Bestimmung der Verschiedenheit des in den beiden Abtheilungen angewendeten Constructions-Materials (oder, um in unserem obigen Sinne zu sprechen, des verschiedenen Condensationszustandes des Weltenschöpfungsstoffes in beiden) erst i. v. J. (1842) aus den Gravitations-Einflüssen des Merkur auf den Lauf des Pons'schen (Encke-Pons'schen, nämlich vom französischen Astronomen Pons entdeckten, von Encke berechneten) Kometen abgeleitet hat*).

Bis auf Encke war man, in diesem Bezuge, der zuerst von Euler aufgestellten Hypothese gefolgt, daß

*) Unser Encke theilt das Detail darüber, dessen vollständige Aufnahme für unsere Blätter vielleicht nicht geeignet erachtet werden dürfte, in Nr. 443 der „Astronomischen Nachrichten" von Schumacher mit und giebt dort zugleich eine allgemeine Uebersicht der Dichtigkeiten und Massen sämmtlicher Gestirne unseres Systems, auf welche ich aufmerksam mache, da manchem Leser daran gelegen seyn könnte, die dießfallsigen Tabellen in seinem astronomischen Handbuche darnach zu berichtigen. — Man erhält die Nummer leicht einzeln durch jede gute Buchhandlung.

N.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id399196951-18430614/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG